

Austriebsspritzungen

Haben Sie im vergangenen Jahr an ihren Obstbäumen besonders viele Spinnmilben, Blattläuse oder Frostspanner beobachtet, so ist unter Umständen in diesem Jahr eine Austriebsspritzung anzuraten. Dadurch lassen sich die überwinterten Stadien dieser Schädlinge noch vor ihrem Schlupf im zeitigen Frühjahr bekämpfen. Für den Hausgartenbereich stehen zu diesem Zweck Präparate auf Basis von Mineral- oder Rapsöl zur Verfügung.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Austriebsspritzungen nennt man Pflanzenschutzbehandlungen, die im zeitigen Frühjahr zum Beginn des Neuaustriebes erfolgen. Mit Verlauf des Monats März, wenn die Temperaturen langsam steigen, beginnen sich die Knospen von Obst- und Ziergehölzen zu öffnen, das sogenannte "Knospenschwellen" setzt ein. Der genaue Zeitpunkt ist von Region zu Region unterschiedlich und hängt von den örtlich herrschenden Temperaturen ab. Parallel zu diesem Ereignis steht in der Regel auch der Schlupf vieler als Ei überwintender Insekten bevor. Um die oben genannten Schädlinge frühzeitig unter Kontrolle zu bekommen, ist nun der richtige Zeitpunkt für eine Behandlung.

Bei dieser Anwendung sollten keine Nachtfröste herrschen und die Tagestemperaturen um 14 °C liegen. An den drei darauffolgenden Tagen sind wenigstens 10 Grad und milde Nächte ohne Frost erforderlich. Die Wettervorhersage ist daher zu beachten.

Welche Schädlinge werden erfasst und wie wirken die Mittel?

Gezielte Austriebsspritzungen mit Präparaten auf der Basis von Mineral- oder Rapsöl sind nur gegen Spinnmilben zugelassen. Bei dieser Maßnahme werden aber auch weitere im Eistadium überwinterte Schädlinge erfasst. Hierzu zählen an Obstgehölzen vor allem verschiedene Blattlausarten und der Frostspanner. Kurz vor dem Schlupf sind die Eier besonders atmungsaktiv. Durch die Spritzmittel wird auf sie ein feiner luftundurchlässiger Ölfilm aufgetragen, wodurch die Eier dann absterben. Eine zusätzliche Wirkung hat die Austriebspritzung auch gegen die Winterformen von Schildläusen, wie zum Beispiel der San-José-Schildlaus.

Was ist beim Ausbringen zu beachten?

Wichtig ist, dass sämtliche Pflanzenteile gründlich benetzt werden. Dazu ist die Behandlung mit möglichst viel Wasser durchzuführen. Auf diese Weise entsteht eine besonders gute Kontaktwirkung. Eine Austriebsspritzung sollte nicht pauschal erfolgen, sondern nur wenn sie wirklich notwendig ist:

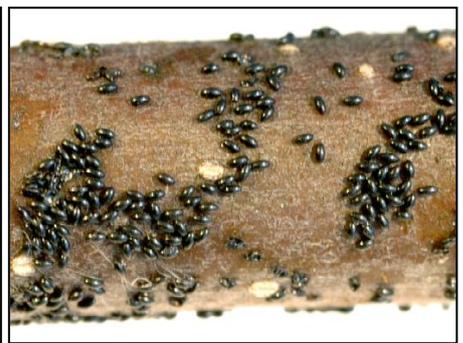
- Zu berücksichtigen ist dabei der Befall im Vorjahr (wie war der Befall im Spätsommer?).
- Ausgangs des Winters können auch Fruchtholzstücke (Zweige von mehrjährigem Holz) mit einer bis zu 10fach vergrößernden Lupe untersucht werden. Die Eier der wichtigsten Schädlinge sind bei stärkerem Besatz relativ leicht zu erkennen (siehe Fotos).
- Die Austriebsspritzung muss mit dem Mausohrstadium abgeschlossen sein.
- Bei bereits geschlüpften Spinnmilben ist kaum noch mit einer Wirkung zu rechnen.



Wintereier von: Obstbaumspinnmilbe
- kugelförmig, ca. 0,1 mm, intensiv rot gefärbt



Frostspanner
- tonnenförmig, grob punktiert, ca. 0,7 mm,
befruchtete Eier orangerot



Blattläuse (hier Grüne Apfelblattlaus)
- langoval, ca. 0,4 mm, glänzend schwarz